

# Weihnachtliche Lieder von Slowenien bis Mexiko



Peter Seuring führte das Publikum charmant durch das Konzert.

Von Ralf Dörschner

## KONZERT Frohsinn Oberau in Hochform stimmt auf Advent ein / Kundiger Moderator Peter Seuring

OBERAU - Lieder des Advent von Mexiko bis Slowenien, 30 Sängerinnen und Sänger in Hochform und ein 18-jähriger Solist, der schon seit 1947 beim Oberauer Gesangverein Frohsinn aktiv ist – all dies und vieles mehr bot ein Konzertabend, der am 1. Advent zahlreiche Besucher in der Oberauer Kirche begeisterte und zu langanhaltendem Beifall animierte. Zugegeben: Beim Alter des Solisten hatte sich Moderator Peter Seuring augenzwinkernd vertan, denn es handelte sich um Konstantin Brees, der in Wirklichkeit 81 Jahre zählt. Umso beeindruckender, dass der Sänger beim Lied von der „Christrose“ des Wiener Komponisten Robert Stolz kraftvoll den Solopart übernahm.

Zu Beginn des an Beiträgen übervollen Abends traten die Sänger in der abgedunkelten Kirche mit Kerzen vor ihr gespanntes Publikum und sangen ein afrikanisches Lied, dem der Titel „Wir freuen uns, es ist Advent“ folgte. Mit „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, brachte der Chor ein idyllisches Adventslied der Schweizer Sternsinger, das es in den 1990er Jahren, wie Seuring erläuterte, sogar in verschiedene Kirchengesangbücher gebracht habe. Überhaupt war der Moderator aufs Beste vorbereitet und brachte zu jedem Beitrag den jeweiligen Hintergrund. So auch bei „Herbei, o ihr Gläub'gen“, das auf die Komposition eines Engländers zurückgeht und seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bekannt wurde. Nach den Strophen mit dem deutschen Text brachte der Chor die letzte in lateinischer Sprache, unter dem das Lied ebenfalls vielen Hörern bekannt ist: „Adeste fidelis“.

Nicht nur mit Liedern, sondern auch mit Gedichten glänzten die Chormitglieder. So brachte Lotte Meides ein Gedicht, das den vorweihnachtlichen Stress beschrieb und mit Strophen wie „Wenn du meinst, du kannst nicht mehr, muss von irgendwo ein Christbaum her“ die Lacher auf seiner Seite hatte. Das anschließende Marienlied „Der Engel des Herrn“, das Helga Janssen und Simone Wagner brachten, stammt aus Slowenien. Wie Peter Seuring sagte, war es vom ehemaligen Pfarrer Franc Prosenjak mit nach Oberau gebracht worden. „Über dunklen Feldern“, ein stimmungsvolles Stück aus einem zeitgenössischen Weihnachtsoratorium von Klaus Heizmann brachte der Gesamtchor als nächstes und ließ ein Adventslied aus den 1950er Jahren, „Wieder naht der heilige Stern“, folgen.

Mit einem Wechselgesang aus der Zeit des Barock führten Lotte Meides, Thomas Pflughörl und Margit Seuring, die das Trio auf der Gitarre begleitete, das Programm fort. Dieser Beitrag entstamme aus der Zeit der Missionierung der Azteken durch franziskanische Mönche, erklärte Peter Seuring. Vor Jahrhunderten hätten die Azteken den Kult um ihren Kriegsgott Uitzilopochtli bereitwillig gegen das christliche Weihnachtsfest eingetauscht.

Mit dem Gedicht „Weihnachten“ des Romantikers Joseph von Eichendorff glänzte danach Helga Janssen, die die Strophen eindrücklich rezitierte. Margit Seuring und Tanja Schimmer begeisterten mit einem Lied, das in der Zeit des 30jährigen Krieges entstand, „Als ich bei meinen Schafen wacht“, und spannten den zeitlichen Bogen bis zum Weihnachtsschlager „Jingle Bells“, den der Dirigent des Chors, Martin Winter auf dem Keyboard begleitete. Mit dem österreichischen Weihnachtslied, „Es wird scho glei dumpa“ überzeugten Helga Janssen und Simone Wagner erneut und so ging nach weiteren Beiträgen des Gesamtchors ein stimmungsvoller Chorabend zu Ende.



Unter der Leitung seines Dirigenten Martin Winter brachte der gemischte Chor Frohsinn Oberau ein abwechslungsreiches Adventsprogramm.

Fotos: Dörschner